

LENA[®] Didactic Readiness Check (LDRC)

Anleitung für Trainierende

LDRC

Präambel

Der **LENA Didactic Readiness Check (LDRC)** ist ein Tool zur Selbstbewertung eines Trainings. Es zeigt Ihnen, was Sie bereits gut in Ihren Trainings machen und wo Sie sich noch verbessern können.

Wichtig: Nehmen Sie sich 45-60 Minuten für den Check und seien Sie ehrlich zu sich selbst! Nur so können Sie etwas verändern und wachsen. Sehen Sie diesen Check daher als Chance, über Ihre Arbeit nachzudenken und besser zu werden. Niemand ist perfekt – aber wenn wir ehrlich hinschauen, können wir alle besser werden.

Ihre ehrliche Einschätzung hilft, Trainings nach LENA Standards zu gestalten. So schaffen Sie wirkungsvolle Lernorte, an denen sich alle wohlfühlen, mitmachen und das Gelernte gut umsetzen können.

Keine Sorge: Ihre Ergebnisse bleiben bei Ihnen. Sie werden nicht gespeichert oder weitergegeben und dienen Ihnen allein als Grundlage für Ihre persönliche Weiterentwicklung.

#FirstSteps:

Wie nutze ich den LDRC richtig? Ihr Weg zur effektiven Selbsteinschätzung

Dieses Kapitel bietet eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur effektiven Nutzung des LDRC.



Schritt 1 Wiederholen Sie die S.P.A.S.S.-Kriterien.

Bevor Sie beginnen, nehmen Sie sich Zeit, um die S.P.A.S.S.-Kriterien (Selbstgesteuert, Produktiv, Aktivierend, Situativ, Sozial) zu wiederholen. Lesen Sie diese bei Bedarf erneut im Onepager für Trainierende nach.

Schritt 2 Reflektieren Sie die Umsetzung der S.P.A.S.S.-Kriterien in Ihren Trainings.

Bevor Sie sich mit dem LDRC inhaltlich vertraut machen, überlegen Sie für sich selbst, wie Sie aktuell die S.P.A.S.S.-Kriterien in Ihren eigenen Trainings umsetzen.



Halten Sie hier ihre Überlegungen dazu schriftlich fest.

Schritt 3 Machen Sie sich mit dem Aufbau des LDRC vertraut.

Öffnen Sie die Datei „LENA Didactic Readiness Check.xlsx“ zu Beginn Ihres Trainings und legen Sie für jedes Ihrer Trainings eine Kopie mit einschlägiger Bezeichnung an (z. B. LENA Didactic Readiness Check_Kommunikation.xlsx). Machen Sie sich mit der Struktur und dem Aufbau des LDRC vertraut. Klicken Sie in die verschiedenen Tabellenblätter unten und verschaffen Sie sich einen Gesamtüberblick.

Schritt 4 Lesen Sie sich den LDRC aufmerksam durch.

Lesen Sie das Tabellenblatt „Start“, auf dem die Anleitung nochmals zusammengefasst ist.

- **Pro Tabellenblatt:** Jedes Tabellenblatt (z. B. „Selbstgesteuert“, „Produktiv“ etc.) widmet sich einem der S.P.A.S.S.-Kriterien.
- **Positiv- und Negativbeispiele:** Die Positiv- und Negativbeispiele auf jedem Tabellenblatt helfen Ihnen, die Kriterien besser zu verstehen.
- **Bewertung:** Bewerten Sie jedes der S.P.A.S.S.-Kriterien anhand der Positiv- und Negativ-Beispiele nach dem österreichischen Schulnotensystem, wobei 1 „sehr gut“ (hervorragend erfüllt) und 5 „nicht genügend“ (nicht erfüllt) bedeutet.
- **Ampelfarben:** Nach der Bewertung färbt sich das Kriterium automatisch in der entsprechenden Ampelfarbe ein (Grün: 1-2, Gelb: 3-4, Rot: 5).
- **Kommentare:** Nutzen Sie ggf. die Kommentarfelder, um Ihre Bewertung zu begründen oder um eigene Beobachtungen zu notieren, an die Sie sich später nochmal erinnern möchten.
- **Gesamtübersicht:** Das letzte Tabellenblatt („Gesamtübersicht“) fasst alle Ergebnisse zusammen und gibt Ihnen einen Überblick über die Stärken und Verbesserungspotenziale Ihrer Trainings.

7 Praktische Tipps zur Nutzung des LDRC

1. Planen Sie genügend Zeit ein.

- Nehmen Sie sich etwa 45-60 Minuten für den Check.
- Wählen Sie dafür einen ruhigen Ort, an dem Sie ungestört sind.

2. Bereiten Sie Ihr letztes Training nach.

- Legen Sie Unterlagen oder Notizen zu einem kürzlich durchgeführten Training bereit.
- Dies hilft Ihnen, sich an konkrete Beispiele zu erinnern.

3. Seien Sie ehrlich zu sich selbst.

- Vermeiden Sie es, Ihre Trainings besser oder schlechter einzuschätzen.
- Denken Sie daran: Der Check ist ausschließlich für Ihre persönliche Entwicklung bestimmt. Nur Sie haben Kenntnis über die Ergebnisse.

4. Nutzen Sie die Beispiele.

- Lesen Sie die Positiv- und Negativ-Beispiele sorgfältig.
- Anhand der positiven und negativen Beispiele wird deutlich, wie die Kriterien in der Praxis wirken können. Sie helfen Ihnen, die Kriterien besser zu verstehen. Sollten Sie ein Kriterium nicht benötigen, können Sie die betreffende Zeile entfernen. Die Formel zur Bewertung passt sich automatisch an. Achten Sie darauf, solche Veränderungen nicht in der Originaldatei vorzunehmen.
- Bedenken Sie: Die Beispiele sind nur Anregungen. Es gibt noch weitere Möglichkeiten, wie sich die Kriterien in Ihren Trainings zeigen können.

5. Reflektieren Sie nach jeder Kategorie.

- Überlegen Sie nach jeder Kategorie, was in Ihren Trainings bereits gut umgesetzt ist und wo Verbesserungspotenziale liegen.
- Notieren Sie ggf. konkrete Ideen für Verbesserungen in der Kommentar-Spalte.

6. Setzen Sie sich SMART-Ziele.

- Wählen Sie nach dem Check 2-3 Bereiche aus, in denen Sie sich verbessern möchten.
- Formulieren Sie SMART-Ziele für Ihre nächste Trainings.

7. Wiederholen Sie den LDRC regelmäßig.

- Planen Sie ein, den LDRC alle 3-6 Monate durchzuführen.
- Verfolgen Sie Ihre Fortschritte und setzen Sie sich neue Ziele. So behalten Sie den Überblick über Ihre Praxis und entwickeln sich stetig weiter.

Tipp: Nutzen Sie die Angebote des Trainermanagements in den WIFI. Erfahren Sie, wie LENA funktioniert, wie Sie Ihre LENA-Kompetenz im Training nutzen können, und besuchen Sie LENA-Trainings Ihres WIFI-Trainermanagements. Mehr Informationen erhalten Sie unter: <https://www.wifi.at/lernen>

#WISSENSWERT

SMART steht für:

Spezifisch:

Das Ziel ist klar und eindeutig formuliert.

Was genau wollen Sie erreichen?

Messbar:

Sie können überprüfen, ob Sie das Ziel erreicht haben.

Woran erkennen Sie, dass Sie erfolgreich sind?

Attraktiv:

Das Ziel ist für Sie motivierend und erstrebenswert.

Warum wollen Sie dieses Ziel erreichen?

Realistisch:

Das Ziel ist erreichbar und liegt im Rahmen Ihrer Möglichkeiten.

Ist das Ziel machbar?

Terminiert:

Es gibt einen klaren Zeitrahmen, bis wann Sie das Ziel erreichen wollen.

Bis wann wollen Sie das Ziel erreicht haben?

Aus der Praxis: SMART-Ziele für das eigene Wachstum

Elisabeth Huber, eine Trainerin für Deutsch als Fremdsprache, hat den LDRC durchgeführt und im Bereich „Selbstgesteuert“ Verbesserungspotenzial festgestellt. Sie formuliert folgendes SMART-Ziel:

- ✓ *„In meinem nächsten A2-Deutschkurs werde ich ab der zweiten Kurswoche wöchentlich am Ende jeder Einheit (Terminiert) ein kurzes, anonymes Online-Self-Check-Formular (Spezifisch) verwenden, in dem die Lernenden ihre eigene Mitarbeit im Kurs, ihr Verständnis der Grammatik und ihren Lernerfolg nach dem österreichischen Schulsystem mit 1 bis 5 bewerten (Messbar). Nach 4 Wochen werde ich die Ergebnisse (ohne Rückschlüsse auf Einzelpersonen) mit dem Kurs teilen (Spezifisch) und gemeinsam mit den Teilnehmenden besprechen, ob Anpassungen in der Lehrmethode oder im Lern-tempo notwendig sind. Mein Ziel ist, dass die Lernenden sich aktiver mit ihrem eigenen Lernprozess auseinandersetzen (Attraktiv) und frühzeitig erkennen, wo sie Unterstützung benötigen. Dies ist realistisch, da es bereits Vorlagen für ein solches Formular gibt (Realistisch).“*

Maximilian Hofbauer, ein Kommunikationstrainer, hat ebenfalls den LDRC durchgeführt. Er kommt damit zu der Erkenntnis, dass seine Seminare manchmal etwas zu frontal sind und in dieser Kategorie noch Verbesserungspotenzial besteht.

- ✗ *„Ich werde in Zukunft stärker darauf achten, dass ich mehr Apps und Tools nutze, um die Zusammenarbeit und das Lernen zu unterstützen. Ich will auch mehr Aufgaben stellen, die interaktiver sind und mehr Anwendungsmöglichkeiten bieten.“*

 Formulieren Sie Maximilian Hofbauers Ziel in ein SMART-Ziel um.